Glaube – nicht Religion

Die bekannte Bergpredigt ist ein großer Angriff auf das, was wir unter „Religion“ verstehen. Jesus geht es um echten Glauben und tiefes Vertrauen zu Gott.

Matthäus 5,3-12; Matthäus 5,17-20; Matthäus 5,21-26; Matthäus 5,38-48; Matthäus 6,1-8. 16-18; Matthäus 6,9-13; Matthäus 7,12-23

Alle Bibeltexte sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

Matthäus 5,3-12 Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel. 4 Glückselig die
Trauernden, denn sie werden getröstet werden. 5 Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das
Land erben. 6 Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt
werden. 7 Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren. 8 Glückselig,
die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. 9 Glückselig die Friedensstifter, denn sie
werden Söhne Gottes heißen. 10 Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das
Reich der Himmel. 11 Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse
lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. 12 Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist
groß in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

Fragen:

1. **Vor Jahren schrieb ein bekannter Autor, dass man mit der Bergpredigt keine Politik machen könne. Worin besteht der große Kontrast zwischen dieser Beschreibung des Reiches Gottes und der säkularen Welt?**
2. **Kann/soll man sich vornehmen, so zu sein, wie es in diesen neun Kernsätzen vorgegeben wird?**
3. **Worin besteht die hauptsächliche Motivation für ein solches Verhalten: in der Befriedigung, so „gut“ zu sein, oder in der Erwartung dessen, was jeweils als Versprechen angekündigt wird?**

Matthäus 5,17-20 Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen;
ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der
Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen,
bis alles geschehen ist. 19 Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt,
wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen
im Reich der Himmel. 20 Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten
und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

Fragen:

1. **Wie lässt sich der scheinbare Widerspruch in dieser Aussage von Jesus auflösen: Einerseits lobt er die genaue Beachtung der Gebote („wer sie aber tut und lehrt“), andererseits ermahnt er dazu, eine „bessere Gerechtigkeit als die der Schriftgelehrten und Pharisäer“ zu haben, also genau der Leute, die die Gebote tun und lehren? Was will Jesus also sagen?**
2. **Worin erfüllt Jesus „das Gesetz und die Propheten“?**

Matthäus 5,21-26 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber töten
wird, der wird dem Gericht verfallen sein. 22 Ich aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder zürnt,
dem Gericht verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka!, dem Hohen Rat verfallen
sein wird; wer aber sagt: Du Narr!, der Hölle des Feuers verfallen sein wird. 23 Wenn du nun deine
Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, 24 so
lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder, und dann
komm und bring deine Gabe dar! 25 Komm deinem Gegner schnell entgegen, während du mit ihm
auf dem Weg bist! Damit nicht etwa der Gegner dich dem Richter überliefert und der Richter dem
Diener und du ins Gefängnis geworfen wirst. 26 Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort
herauskommen, bis du auch die letzte Münze bezahlt hast.
Matthäus 5,38-48 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn. 39 Ich aber
sage euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen
wird, dem biete auch die andere dar; 40 und dem, der mit dir vor Gericht gehen und dein
Untergewand nehmen will, dem lass auch den Mantel! 41 Und wenn jemand dich zwingen wird, eine
Meile zu gehen, mit dem geh zwei! 42 Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir
borgen will! 43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind
hassen. 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr
Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und
Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben,
welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? 47 Und wenn ihr allein eure Brüder
grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? 48 Ihr nun sollt
vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.
Fragen:

1. **Jesus stellt seine Aussagen in einen Gegensatz zu dem, was seine Hörer bis dato gehört und verstanden hatten. War Jesus in diesem Sinn ein Revolutionär? Was genau wollte er verändern?**
2. **Sind die Vorschläge bzw. Anweisungen von Jesus praktikabel? Lassen sie sich 1:1 ins tägliche Leben übertragen? Wie kann das gelingen?**

Matthäus 6,1-8.16-18 Habt acht auf eure Gerechtigkeit, dass ihr sie nicht vor den Menschen übt, um
von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.
2 Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler tun in
den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage
euch, sie haben ihren Lohn dahin. 3 Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine Linke nicht wissen,
was deine Rechte tut; 4 damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im
Verborgenen sieht, wird dir vergelten. 5 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler,
denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von
den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. 6 Wenn du
aber betest, so geh in deine Kammer, und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem
Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. 7 Wenn
ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres
vielen Redens willen erhört werden. 8 Seid ihnen nun nicht gleich! Denn euer Vater weiß, was ihr
benötigt, ehe ihr ihn bittet.
16 Wenn ihr aber fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler! Denn sie verstellen ihre
Gesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren
Lohn dahin. 17 Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, 18 damit du
nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist!
Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Fragen:

1. **Warum ist es denn so reizvoll, ein Heuchler zu sein und mit zur Schau getragener Frömmigkeit anzugeben?**
2. **Ist Frömmigkeit nun etwas Privates und Verborgenes, das nur Gott sehen kann (Verse 4, 6 und 18), oder ist sie öffentlich?**

Matthäus 6,9-13 Betet ihr nun so: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein
Name; 10 dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden! 11 Unser
tägliches Brot gib uns heute; 12 und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern
vergeben haben; 13 und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen!

Fragen:

1. **Was will Jesus mit diesem „Mustergebet“ zum Ausdruck bringen?**
2. **Wie beten wir dieses Gebet?**

Matthäus 7,12-23 Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen
auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten. 13 Geht hinein durch die enge Pforte! Denn
weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm
hineingehen. 14 Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind,
die ihn finden. 15 Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen!
Inwendig aber sind sie reißende Wölfe. 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa
von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen? 17 So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der
faule Baum bringt schlechte Früchte. 18 Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch
kann ein fauler Baum gute Früchte bringen. 19 Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird
abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. 21 Nicht
jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den
Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. 22 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr,
Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen
ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? 23 Und dann werde ich ihnen
bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Fragen:

1. **Was ist mit der „engen Pforte“ und dem „schmalen Weg“ gemeint? Will Jesus damit auf die Beschwerlichkeit des christlichen Lebens hinweisen?**
2. **Wie ist es möglich, „gute Früchte“ wirklich zu erkennen? Tarnt sich nicht manches Schlechte als etwas Gutes? Können Menschen nicht leicht etwas vorgeben zu sein, was sie in Wirklichkeit gar nicht sind?**
3. **Wie kann es sein, dass Jesus diejenigen nicht kennt, die in seinem Namen sogar Dämonen ausgetrieben haben? Was will Jesus damit sagen?**